

# Beim Schrauben Kontakte knüpfen

**Leader-Projekt:** Nach der Bewilligung der Fördergelder kann jetzt die frühere Schmiede Schüring auf dem Maßbruch zu einem Repair-Café und Treffpunkt umgebaut werden

VON CORDULA GRÖNE

**Lage.** Wo einmal eine Jauchegrube war, wird eine gemütliche Küche entstehen. Und wo früher ein Schmied seinen Hammer schwang, erhalten defekte Geräte eine neue Funktion. In der früheren Schmiede Schüring wird in den kommenden Monaten kräftig gewerkelt. Den Aufbau eines Repair-Cafés fördert die Europäische Union. Lage ist neben Lemgo und Leopoldshöhe Teil der Leader-Region 3L-in-Lippe und hatte sich für das Projekt erfolgreich beworben.

Ideengeber war Helmut Behnisch, dessen Großvater das Gebäude an der Lemgoer Straße 79 – Zugang ist über die Hardisser Straße – im Jahr 1917 erbaut hatte. Der Schmied arbeitete dort bis 1987; Behnisch, einer von drei Erben, ist dort geboren. Ihm gefällt die Idee, dass das Haus wieder eine Zukunft hat. Mit mehr als einem Dutzend anderer Bürger engagiert er sich schon länger für das Repair-Café. Die ersten Gedanken dazu waren 2014 entstanden.

Die bürokratischen Mühlen mahlen langsam, doch inzwischen ist die Bewilligung für die Fördersumme eingetroffen. Damit können Renovierungen

in Angriff genommen werden. Das wurde am Donnerstagabend vor Ort gefeiert. Die Ausbauphase soll rund ein Jahr dauern.

Architekt Hanns Jürgen Hammesfahr führte Besucher durch die Räume und erklärte, was alles saniert werden muss, beispielsweise müssen Elektroleitungen gelegt werden. Eine Studentengruppe aus Oldenburg hatte bereits vor drei Jahren Bauzeichnungen angefertigt, die nun als Grundlage für

den Ausbau dienen. Für die praktischen Arbeiten stehen Mitarbeiter der Detmolder Beschäftigungsinitiative Euwatec zur Verfügung. Der Recycling-Gedanke ist auch hierbei Programm: Es werden gebrauchte Türen und andere Materialien verbaut.

„Die Idee war, etwas Nachhaltiges für Lage zu entwickeln“, erzählt Pastor Günther Loos von der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde Lage, die Träger des

Projekts ist. „Eines der praktischen Probleme war, dass mit dem Repair-Café viel Begleitung und Sozialarbeit verbunden ist.“ Es müssen genug Ehrenamtliche mithelfen, um Öffnungszeiten, Reparaturbetrieb und weitere Aufgaben zu übernehmen.

Helmut Behnisch, tragende Stütze des Repair-Cafés, schätzt daran, dass sich künftig generationenübergreifend Menschen unkompliziert begegnen werden, während sie

Geräte oder Fahrräder reparieren. Alt und Jung lebten heute oft in Parallelwelten. Zudem leiste der Treff schon jetzt einen Beitrag zur Integration. Syrer, Kurden und Türken hätten wegen ihrer verschiedenen Religionszugehörigkeiten meist nicht gern miteinander zu tun. „Wir schrauben zusammen, dann ist es gut.“

Weitere Ideen für die Zukunft gibt es schon. Helmut Behnisch überlegt, den Garten sinnvoll zu nutzen. Im vergangenen Sommer haben hier bereits Lagenser Kinder Gemüse gepflanzt. Das Ernten, Kochen und gemeinsame Essen könnten sich der Großvater eines jungen Enkels gut vorstellen. Pastor Loos hofft, dass es für die Zukunft gelingt, eine Referentenstelle einzurichten, die über einen noch zu findenden Fördertopf bezahlt werden kann.

Über das Projekt freut sich auch Heinrich Schüring, der in die Schmiede bis zu seinem Abitur gewohnt hat. „Mein Ziel ist, dass hier ein Nachbarschaftstreff entsteht und Informationsabende stattfinden.“

Immer dienstags können bereits jetzt Besitzer von kaputten Fahrrädern in der Zeit von 15 bis 18 Uhr in die Schmiede kommen und unter Anleitung ihr Rad reparieren.



**In Reparatur:** Helmut Behnisch zeigt Regionalmanagerin Susanne Weishaupt von der Leader-Region 3L-in-Lippe ein bald wieder nutzbares Rad.

FOTO: CORDULA GRÖNE

## EU-Programm

Die evangelisch-methodistische Kirchengemeinde erhält für den Ausbau 70.000 Euro Fördergeld. Voraussetzung ist ein geregeltes ehrenamtliches Engagement, auf dessen Füßen das Projekt steht. Wesentlich ist dabei auch der Aspekt der Nachhaltigkeit. Für die Leader-Region 3L-in-Lippe sind bislang fünf Projekte bewilligt worden. In Lage sind dies der Soccercourt am Werreanger und der Bürgerpark an der Eichenallee. (co)